
VDÜ – die Literaturübersetzer – Pressenewsletter Nr. 05/09 (Juni 2009)

Liebe Kolleginnen und Kollegen in den Medien,

es ist wieder soweit: Ab morgen kommen im niedersächsischen Wolfenbüttel die Literaturübersetzer zu ihrer dreitägigen Jahrestagung zusammen, nunmehr zum sechsten Mal. Wolfenbüttel ist unter Übersetzern mittlerweile eine Institution: nicht nur das größte Branchentreffen seiner Art, sondern auch das inhaltlich reizvollste. Nirgendwo sonst wird in diesem Maßstab über Übersetzungskultur reflektiert, nirgendwo anders kommen so viele Kollegen zum Austausch zusammen. Informationen zum Programm und zu allen anderen Neuigkeiten aus der Übersetzerszene finden Sie in diesem Newsletter.

Viel Spaß beim Lesen wünscht

Ihr Hinrich Schmidt-Henkel
Erster Vorsitzender

-----INHALT-----

1. Das sechste Wolfenbütteler Gespräch
2. Zum Vergütungsstreit: BGH-Verhandlung am 18. Juni
3. Kommt der Übersetzereuro?
4. Preise und Auszeichnungen
5. „Textabdrücke“: Erste Tübinger Übersetzerwoche
6. Verssmuggel beim poesiefestival Berlin
7. VDÜ-Rezensionstipp
8. Sie über uns – Übersetzer in der Presse im Mai
9. Autorenstimme des Monats

1. Das sechste Wolfenbütteler Gespräch

Die sechste Jahrestagung der Literaturübersetzer findet alter Tradition gemäß auch dieses Jahr wieder in Wolfenbüttel statt, vom 5.-7. Juni 2009. Von alten Hasen bis zu blutigen Anfängern: Wolfenbüttel gilt Übersetzern als einmalige Gelegenheit, Kollegen kennenzulernen, sich in Workshops weiterzubilden, die eigene Arbeit zu reflektieren und den eigenen übersetzerischen Horizont zu erweitern. In der Auftaktveranstaltung am Freitag berichtet Joyce-Übersetzer Fritz Senn über "konstruktiven Missbrauch der Übersetzung". Am Abend findet das große Lesefest der Übersetzer auf vier Bühnen statt. Am Samstag verteilen sich die Teilnehmenden tagsüber auf sechzehn unterschiedliche Weiterbildungs-Workshops, und abends wird der diesjährige Hieronymus-Ring dem Foster-Wallace-Übersetzer Ulrich Blumenbach verliehen. Zum Abschluss trifft am Sonntag Ingo Schulze auf seine Übersetzer John E. Woods (USA) und Lídia Nádori (Ungarn). Detaillierte Informationen zum Programm erhalten Sie unter www.literaturuebersetzer.de.

Als Pressevertreter gewähren wir Ihnen kostenlosen Zugang zu allen öffentlichen Veranstaltungen. (Sollten Sie auch in einen der Workshops hineinschauen wollen, fragen wir gern für Sie beim jeweiligen Leiter nach.) Um sich zu akkreditieren, schicken Sie bitte eine Kopie Ihres Presseausweises an presse@literaturuebersetzer.de oder Fax 0221 - 139 52 85. Wir informieren Sie auf Wunsch gern über günstige Übernachtungsmöglichkeiten vor Ort.

2. Zum Vergütungsstreit – BGH-Verhandlung am 18. Juni

Vor sieben Jahren ist das "Stärkungsgesetz", also das reformierte Urhebervertragsrecht, in Kraft getreten. Sein erklärtes Ziel war es, die wirtschaftliche Lage der Kreativschaffenden zu stärken. Dazu sollten in allen betroffenen Branchen, von Film über Journalismus bis hin zu den Literaturübersetzern, "Gemeinsame Vergütungsregeln" aufgestellt und somit eine "angemessene Vergütung" kreativer Arbeit in Deutschland erreicht werden.

Doch außer bei den Schriftstellern, die in ihrer Vergütungsregel praktisch den Status quo als angemessen festgeschrieben haben, ist es bislang in keiner kreativen Branche dazu gekommen. In der Filmbranche kamen gar nicht erst alle Beteiligte an einen Tisch. Die Journalistenverbände sind seit 2002 in den Verhandlungen keinen Schritt weitergekommen, und auch für freie Fotografen gibt es noch keine Regelung. Es ist also kein Zufall, wenn die Enquete-Kommission Kultur in ihrem Abschlussbericht vom Dezember 2007 der Bundesregierung empfiehlt, „erneut zu prüfen, mit welchen Regelungen und Maßnahmen im Urhebervertragsrecht eine angemessene, an die wirtschaftlichen Verhältnisse angepasste Vergütung für alle Urheber und ausübenden Künstler erreicht werden kann, da die bisherigen Regelungen im Urhebervertragsgesetz unzureichend sind.“

Nach jahrelangen, immer wieder verzögerten Verhandlungen machten die Verleger im vorigen September ein erstes ernsthaftes Angebot, dass die Übersetzer als nicht angemessen abgelehnt haben, weil es zu niedrige Beteiligungssätze vorsah und für mindestens die Hälfte aller Übersetzungen de facto die bisher gezahlten niedrigen Honorare als angemessen festgeschrieben hätte. Alles schaut nun nach Karlsruhe: Am 18. Juni 2009 werden fünf Klagen von Übersetzern gegen die Verlagsgruppe Random House vor dem Bundesgerichtshof verhandelt. Danach haben die Branchenakteure hoffentlich neue Anhaltspunkte für die rasche Einigung auf eine „gemeinsame Vergütungsregel“.

Wir haben aus diesem Anlass ein Electronic Press Kit auf CD mit ausführlichen Informationen (Gerichtsurteile, Gutachten etc.) vorbereitet, das wir Ihnen auf Wunsch gern zuschicken. Bitte wenden Sie sich unter Angabe Ihrer Postanschrift und der Redaktion, für die Sie arbeiten, an presse@literaturuebersetzer.de. Außerdem laden wir in Kürze gesondert zu einer Pressekonferenz ein, die wir veranstalten werden, sobald die Entscheidung des BGH bekannt ist – voraussichtlich also gegen Ende des Monats. Ort und Zeitpunkt erfahren Sie auch auf der Seite <http://verguetungsstreit.literaturuebersetzer.de/>. Diese Seite, auf die wir auch im Rahmen einer im Kulturmagazin Perlentaucher geschalteten Anzeige hinweisen, wird laufend aktualisiert. Schon jetzt können Sie dort eine Zusammenfassung der Geschichte unseres Vergütungsstreits abrufen.

3. Kommt der Übersetzereuro?

„Preisschwellen nicht in Stein gemeißelt“, so stand es neulich im Branchenblatt "Buchreport" (<http://tinyurl.com/kpe2no>) zu lesen. Jörg Pfuhl, Geschäftsführer der Verlagsgruppe Random House, hat eine Diskussion über die Möglichkeit höherer Buchpreise angestoßen. Erfreut hat der VdÜ das überwiegend positive Echo zur Kenntnis genommen, das darauf sowohl seitens der Verlage als auch seitens des Buchhandels erfolgt ist. In den zuletzt erfolglos abgebrochenen Vergütungsverhandlungen hatte VdÜ-Vorsitzender Hinrich Schmidt-Henkel mehrmals die Möglichkeit der Einführung eines sogenannten "Übersetzer-Euro" auszuloten versucht: Ein moderater Aufschlag auf die derzeitigen Preise übersetzter Bücher würde es den Verlagen leichter machen, den Forderungen der Übersetzer nach einer besseren Vergütung ihrer Arbeit entgegenzukommen, so argumentierte Hinrich Schmidt-Henkel damals. „Dass Dr. Pfuhl nun die Notwendigkeit von Preisanpassungen sieht und in der von ihm angestoßenen brancheninternen Diskussion so große Zustimmung findet, freut mich sehr“, erklärt Schmidt-Henkel. „Wenn höhere Buchpreise nicht nur den Verlagen, sondern auch den Urhebern zugute kommen, den Autoren und Übersetzern, rechtfertigt aus meiner Sicht der Zweck das Mittel.“

4. Preise und Auszeichnungen

Der Münchner Übersetzer Rudolf Hermstein wird am 16. Juni mit dem Münchner Übersetzerpreis 2009 ausgezeichnet. Der mit 10.000 Euro dotierte Übersetzerpreis zeichnet alle drei Jahre – alternierend mit dem Literatur- und dem Publizistikpreis – das Gesamtwerk eines Münchner Übersetzers / einer Münchner Übersetzerin aus und würdigt die herausragende Qualität der Arbeiten

sowie besondere Verdienste um die Vermittlung fremdsprachiger Literatur. Hermsteins Publikationsliste enthält über hundert Werke, im Katalog der Deutschen Nationalbibliothek werden (mit Neuauflagen) über vierhundert Titel in seinen Übersetzungen aufgeführt. Unter seinen Autoren finden sich so bekannte Namen wie William Faulkner, Doris Lessing, H. P. Lovecraft, Frank McCourt, Gore Vidal, Frederik Forsyth und Amitav Gosh. Die Verleihung findet am um 20.00 Uhr im Literaturhaus München statt. Weitere Informationen sind im Kulturreferat, Katrin Dirschwigl, E-Mail katrin.dirschwigl@muenchen.de oder unter www.muenchen.de/kulturfoerderung erhältlich.

Isolde Asai wird am 19. Juni in Köln für ihre Arbeit als Übersetzerin von japanischen Filmen und Literatur mit dem JaDe-Preis ausgezeichnet. Asai, die als Dozentin an Hochschulen in Tokio Deutsch unterrichtete, übersetzt seit 25 Jahren aus dem Japanischen und ist Mitglied der internationalen Schriftstellervereinigung P.E.N. Sie hat japanische Lyrik ins Deutsche übersetzt, gedolmetscht und an einer Serie über deutsche Kultur im japanischen Fernsehen mitgewirkt. Der von der JaDe-Stiftung verliehene und mit 4.000 Euro dotierte Preis wird im Rahmen eines Festaktes am 19. Juni 2009 ab 17:00 Uhr im Japanischen Kulturinstitut Köln verliehen, Universitätsstr. 98. Weitere Informationen: http://www.jadestiftung.org/?q=JaDe_Preis

Bereits am 12. Mai 2009 ist der Leipziger Übersetzer Thomas Eichhorn in Oelsnitz mit dem Reiner-Kunze-Preis 2009 ausgezeichnet worden. Der im zweijährigen Rhythmus vergebene Preis ist mit 4000 Euro dotiert. Eichhorn hat u.a. Arthur Rimbaud, William Blake und Peter Ackroyd ins Deutsche übertragen. Die Laudatio hielt Eichhorns Kollege Andreas Tretner.

5. „Textabdrücke“: Erste Tübinger Übersetzerwoche

„Textabdrücke“ – vom 29.06. bis 05.07.2009 findet die 1. Tübinger Übersetzerwoche statt. In Lesungen, Vorträgen und Inszenierungen werden einem breiten Publikum Gegenwartsautor/innen und Übersetzer/innen vorgestellt. Mit dabei sind u.a. die Übersetzerin Doreen Daume und der Autor Martin Pollack aus Wien, der Shakespeare-Übersetzer Frank Günther, der Warschauer Autor und Übersetzer Andrzej Kopacki sowie der Übersetzer von Umberto Eco, Burkhard Kroeber.

Die Übersetzerwoche ist Teil des Projekts „Literarisches Übersetzen“, das am 1. April 2009 an der Universität Tübingen begonnen hat. Ziel ist es, das literarische Übersetzen als einen Schwerpunkt der philologischen Ausbildung in Tübingen aufzubauen und dabei insbesondere die kleinen Sprachen zu stärken. Pro Semester kommen zwei renommierte literarische Übersetzer als Translators in Residence für einen Monat nach Tübingen, um mit den Studierenden in Workshops zu arbeiten. Im Sommersemester 2009 lehren am Slavischen Seminar der Universität Andrzej Kopacki aus Warschau und Doreen Daume aus Wien. Gefördert wird das Projekt von der Robert Bosch Stiftung als Beitrag zur Völkerverständigung zwischen Deutschland und den Ländern Mittel- und Osteuropas und durch Studiengebühren der Universität Tübingen. Die Übersetzerwoche wird gefördert von der Stiftung für Deutsch-Polnische Zusammenarbeit und der Vereinigung der Freunde und Förderer der Universität Tübingen.

Kontakt: Claudia Dathe, claudia.dathe@uni-tuebingen.de

Weiter Informationen im Internet finden Sie unter:

<http://www.slavistik.unittuebingen.de/?n=Main.Uebersetzertage>.

6. Versschmuggel beim poesiefestival Berlin

Unter dem Motto „Verschmuggel“ treffen sich im Rahmen des poesiefestival Berlin Dichterinnen und Dichter aus Polen, Deutschland, Österreich und der Schweiz zu einer mehrtägigen Übersetzungswerkstatt **in Zweiergruppen**. Auf der Grundlage von Interlinearübersetzungen und mit Hilfe von je einem Dolmetscher arbeiten sie an der poetischen Übertragung ihrer Gedichte in die andere Sprache. Die Dichter sind so selbst in die Übersetzungstätigkeit einbezogen und bewegen sich in den komplexen Klang- und den Rhythmusstrukturen der eigenen und der jeweils anderen (lyrischen) Sprache. Die Dichter werden am 29. und 30.6.2009 im Rahmen des poesiefestival berlin Einblick in ihre Übersetzungstätigkeit geben und die Ergebnisse vorstellen:

Mo 29. Juni, 20:00 Akademie der Künste, Hanseatenweg, Studio, VERSschmuggel 1. Mit Piotr Sommer (Polen) und Ilma Rakusa (Schweiz), Jacek Podsiadło (Polen) und Ulf Stolterfoht (Deutschland), Marta Podgórnik (Polen) und Uljana Wolf (Deutschland), Eugeniusz Tkaczyszyn-Dycki

(Polen) und Peter Waterhouse (Österreich). Moderation: Tomasz Dąbrowski, Leiter des Polnischen Instituts Berlin, und Thomas Wohlfahrt, Leiter der Literaturwerkstatt Berlin. Eintritt 8/5 Euro.

Di 30. Juni, 18:30 Akademie der Künste, Hanseatenweg, Studio, Versschmuggel 2. Mit Tadeusz Dąbrowski (Polen) und Brigitte Oleschinski (Deutschland), Roman Honet (Polen) und Steffen Popp (Deutschland), Marzanna Bogumiła Kielar (Polen) und Anja Utler (Deutschland), Adam Wiedemann (Polen) und Henning Ahrens (Deutschland). Moderation: Tomasz Dąbrowski, Polnisches Institut Berlin, und Thomas Wohlfahrt, Literaturwerkstatt Berlin. Eintritt 8/5 Euro

7. VDÜ-Rezensionstipp

Alberto Gil, Manfred Schmeling (hrsg.): Kultur Übersetzen. Zur Wissenschaft des Übersetzens im deutsch-französischen Dialog. Berlin: Akademie-Verlag 2008, 288 S., 59,80 Euro

Ist Kultur übersetzbar? Um diese Frage dreht sich der zweite Band der Reihe "VICE VERSA. Deutsch-französische Kulturstudien" des Frankreichzentrums der Universität des Saarlandes. Es geht dabei um ganz praktische Probleme von Übersetzern: Wie lassen sich fremdsprachige Filme adäquat untertiteln? Kann man ein Libretto in eine andere Sprache übertragen? Wie kann man Literatur, Philosophie, juristische Fachbegriffe oder gar Kunst übersetzen? Neben Aufsätzen deutscher und französischer Wissenschaftler und Beiträgen von Nachwuchsforschern beinhaltet das Werk auch einen Artikel des bekannten Autors und Übersetzers Georges-Arthur Goldschmidt zum Thema "Wie Grün Rot werden soll oder Die Metamorphose des Übersetzens".

Disclaimer: Der VDÜ-Rezensionstipp weist auf Werke hin, die sich thematisch mit der Arbeit des Übersetzens befassen. Er stellt darüber hinaus kein kritisches Urteil dar. Es handelt sich um keine Werbekooperation mit dem Verlag.

8. Sie über uns – Übersetzer in der Presse im Mai

<http://literaturuebersetzer.de/pages/presse/presselinks.htm>

9. Autorenstimme des Monats

(فارسي زبان) بسیار مهم است که نوشته هایم به زبان آلمانی ترجمه شوند، در اینصورت احساس می برای من به عنوان یک نویسنده ایرانی کنم مخاطبینم به چند برابر گسترش یافته اند. اگر مترجمان نبودند، نویسندگان به ناچار در محدوده های زبانی خویش محصور می ماندند و درک "دیگری" باز هم مشکل تر می شد.

امیرحسین چهل تن
5/12/1385

Als iranischem Schriftsteller persischer Zunge ist es mir sehr wichtig, daß meine Werke ins Deutsche übersetzt werden. Es vermittelt mir das Gefühl, meine Zuhörerschaft erweitere sich um ein Vielfaches. Gäbe es keine ÜbersetzerInnen, würden Autoren notgedrungen in ihren sprachlichen Grenzen eingeschlossen bleiben, und das Verständnis des "Anderen" würde sich noch schwieriger gestalten.

Amir Hassan Cheheltan
übersetzt von Susanne Baghestani
Teheran, 5.12.1385 (24.2.2007)

Dies war der Presse-Newsletter Nr. 05/09 vom Verband deutschsprachiger Übersetzer literarischer und wissenschaftlicher Werke e.V. (VdÜ) / Bundessparte Übersetzer im Verband deutscher Schriftsteller (VS) in ver.di. Redaktion: VdÜ Pressestelle: c/o Ilja Braun, Schillingstr. 1, 50670 Köln, Tel. 0163 – 420 42 09, Fax 0221 -139 52 85. Newsletter abbestellen? Einfach diese Mail an den Absender presse@literaturuebersetzer.de zurück.